

## Arbeitsblatt: Gesetzmäßigkeiten bei der Bildung von Ganzheiten

Die Grundprinzipien der Ganzheitspsychologie haben Sie mit dem Emergenzprinzip, dem Prinzip der Selbstorganisation und dem Prinzip der Selbststabilisierung kennen gelernt. Diese Prinzipien beschreiben, dass Ganzheiten aus „Einzelteilen“ entstehen (Emergenz), dass Ganzheiten spontan und ohne bewusste Kontrolle auftreten (Selbstorganisation) und dass Ganzheiten – einmal entstanden – selbststabilisierend sind.

Allerdings wurde bisher keine Aussage darüber getroffen, wie und nach welchen Gesetzmäßigkeiten Ganzheiten *zustande* kommen.

Nach welchen Regeln und Gesetzmäßigkeiten also lassen sich Aussagen darüber treffen, ob und welche Ganzheiten entstehen? Genau diesen Aspekt beschreiben die so genannten Gestaltgesetze der Wahrnehmung.

### Gesetzmäßigkeiten bei der Bildung von Ganzheiten

Ihre Aufgabe ist es, in Partnerarbeit zwei dieser Gestaltgesetze genauer zu untersuchen.

Betrachten Sie daher die unten abgebildeten Materialien M1 & M2 und formulieren Sie eine *Gesetzmäßigkeit*, wie Ganzheiten auf der Grundlage dieser Materialien zustande kommen. M1 & M2 folgen dabei unterschiedlichen Gesetzmäßigkeiten, so dass zwei Gesetzmäßigkeiten formuliert werden müssen.

Überprüfen Sie abschließend Ihr formuliertes Gesetz, indem Sie es auf das Ihnen bereits bekannte „Rasterbild“ anwenden!

**Arbeitsform:** Partnerarbeit

**Arbeitszeit:** 7 Minuten

M1



M2

